

*Prediger 4,13 (Luther 2017)*

*„Besser ein armer, aber weiser Jüngling als ein alter, aber törichter König, der nicht mehr auf eine Ermahnung hört.“*

*Vers 14:*

*„Denn er kam aus dem Gefängnis, um König zu werden, obwohl er in seinem Königreich arm geboren war.“*

*Vers 15:*

*„Ich sah alle Lebenden unter der Sonne, wie sie vom Jüngling gefesselt wurden, der an seiner Stelle stand.“*

*Vers 16:*

*„Die, die nach ihm kommen, werden sich nicht über ihn freuen. Auch das ist Eitelkeit und ein Streben nach Wind.“*

Theologische Erklärung

Vers 13 betont den überragenden Wert der Weisheit über menschliche Titel, Alter oder Status. In der biblischen Theologie ist Weisheit nicht nur intellektuelles Wissen, sondern die Fähigkeit, vor Gott und den Mitmenschen richtig zu leben. Der Vers stellt einen armen, aber weisen Jüngling einem alten, törichten König gegenüber, der keine Korrektur annimmt. Diese Ablehnung von Rat ist ein ernsthaftes geistliches Versagen (vgl. Sprüche 1,7; 9,10), da Weisheit mit der Furcht des Herrn beginnt und ein demütiges Herz erfordert, das bereit ist zu lernen (Sprüche 13,1).

Biblische Beispiele törichter Herrscher, die göttliche Warnungen ignorierten, sind Rehabeam (1. Könige 12), Nebukadnezar (Daniel 4, Anfangszeit), Belsazar (Daniel 5), Ahab (1. Könige 16-22) und Herodes (Apostelgeschichte 12). Ihre Hartnäckigkeit führte zu Gericht und Unheil für ihre Nationen und zeigt, wie wichtig es ist, dass Führungspersönlichkeiten demütig und gehorsam vor Gott bleiben.

Vers 14 hebt das Paradox weltlichen Erfolgs und göttlicher Souveränität hervor. Der „Jüngling, der aus dem Gefängnis kam, um König zu werden“, erinnert wahrscheinlich an Figuren wie Joseph (1. Mose 41), der zu Unrecht ins Gefängnis geworfen wurde, aber an die Seite des Pharaos

erhoben wurde, und an David, einen Hirtenjungen, der trotz bescheidener Herkunft König wurde (1. Samuel 16). Dies zeigt, dass Gottes Vorsehung nicht durch menschlichen Status begrenzt ist; er erhöht die Niedrigen und demütigt die Stolzen (Psalm 75,6-7; Lukas 1,52).

Der Vers warnt davor, Erfolg als durch Geburt oder Rang garantiert anzusehen. Wahre Erhöhung kommt aus der souveränen Hand Gottes, nicht allein durch menschliche Leistung.

Vers 15 beschreibt die Vergänglichkeit menschlicher Treue. Nachdem ein Herrscher aufgestiegen ist und Loyalität gewonnen hat, folgt bald ein anderer, und die Menschen wechseln ihre Unterstützung. Dies zeigt die instabile und vorübergehende Natur irdischer Macht (vgl. Psalm 146,3-4). Selbst die stärksten Herrscher können Gunst nicht für immer halten; alles ist Veränderungen und letztlich Ablösung unterworfen.

Vers 16 schließt mit der ernüchternden Wahrheit, dass keine menschliche Herrschaft dauerhafte Freude oder Zufriedenheit bringt. Der Prediger nennt es „Eitelkeit“ (hebr. *hevel*), ein zentrales Thema in Prediger, das „Sinnlosigkeit“ oder „Windhauch“ bedeutet — etwas Flüchtiges und Unbeständiges (Prediger 1,2.12). Der Ausdruck „Streben nach Wind“ verdeutlicht die vergeblichen menschlichen Bemühungen,

bleibende Bedeutung in irdischen Dingen zu finden.

---

Zusammenfassung und geistliche Reflexion

Diese Passage erinnert Gläubige daran, dass irdische Ehre, Status und Erfolg vorübergehend und oft unberechenbar sind. Menschliches Lob ist unzuverlässig und vergeht mit der Zeit. Die wahre Quelle von Weisheit und beständigem Halt ist Gott (Sprüche 2,6).

Der zyklische Aufstieg und Fall von Führern weist auf die Eitelkeit hin, Hoffnung auf sterbliche Herrscher zu setzen. Christen sind stattdessen dazu aufgerufen, ihre Hoffnung in Jesus Christus, den ewigen König, zu setzen, der allein weise, gerecht und treu ist (Offenbarung 19,16). Im Gegensatz zu irdischen Königen verliert Jesus niemals Gunst, wird nie müde und schenkt allen, die ihm vertrauen, ewiges Leben (Johannes 10,27-30; Hebräer 13,8).

Wenn du Jesus noch nicht als deinen Herrn und Retter angenommen hast, ist dies eine Einladung, dein Herz für ihn zu öffnen, seine Weisheit zu empfangen und ewiges Leben zu finden (Johannes 1,12).

Der Herr segne dich reichlich, während du wahre Weisheit in ihm suchst!

Prediger 4,13-16 — Das Verständnis von „Aus dem Gefängnis kam er,  
um König zu werden“

---

Share on:  
WhatsApp

Print this post